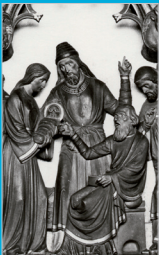


Berlins katholische Sakralarchitektur



St. Johannes-Basilika Kreuzberg

Lilienthalstr. 5, 10965 Berlin



Katholische Garnisonkirche der Kaiserzeit

Für die Seelsorge seiner Soldaten ließ Kaiser Wilhelm II. in den Jahren 1894-97 in unmittelbarer Nachbarschaft zwei Kirchen errichten: die evangelische auf dem heutigen Südstern und die katholische in der heutigen Lilienthalstraße. Beide Kirchen wurden 1894 am gleichen Tag grundgelegt und 1897 am gleichen Tag geweiht. Bauherr war der Kaiser, die Finanzierung erfolgte über das Kriegsministerium.

Der Johannes dem Täufer geweihte katholische Bau entstand nach Plänen von August Menken (1859-1903) in historistischen Stilformen der rheinischen Spätromanik und Gotik, die das christliche Mittelalter zitieren. Der massige und plastisch gegliederte Baukörper aus grauen Naturstein mit seinem 77m hohen Fassadenturm strahlt Anspruch und Autorität aus und zählt zu den eindrucksvollsten und größten kirchlichen Baudenkmälern Berlins. Trotz Kriegsbeschädigung ist die ursprüngliche Innenausstattung in ihrer prächtigen farbigen Gesamtwirkung erhalten – eine weiträumige Basilika mit kreuzgewölbten Schiffen, großer zentrierender Vierung mit moderner Altarinsel (1977-78 im Rahmen einer großen Restaurierung) und Sterngewölbe, die Apsis mit doppelstöckigen Säulenarkaden. Dort steht der neuromanische Ziboriums-Altar, im Apsisgewölbe Christus als Allherrscher. Erhalten sind Seitenaltäre, Kanzel und ein monumentales Taufbecken. Ein Kriegsverlust ist der bauzeitliche Fensterzyklus. 1950 bis 1987 entstand nach Entwürfen von Helga Lingnau-Sacks ein neues Fensterwerk. Seit 2004 ist die Johannes-Basilika Kirche des katholischen Militärbischofs für die Bundeswehr und Gottesdienststätte der Polnischen Mission.

Dr. Christine Goetz



Tel.: (030) 326 84-136
presse@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de